

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Maienkönigin**

**Gluck, Christoph Willibald**

**Leipzig, 1908**

2. Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-84731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84731)

## Nr. 1. Introdution.

Chor (hinter der Szene).

In sein Reich mit vollem Glanze  
Tritt hinaus der König Mai,  
Ladet ein zu Spiel und Tanze,  
Will, daß Alles fröhlich sei.  
Zu der Schönsten unsrer Schönen  
Lenken wir die Schritte hin,  
Daß wir sie mit Blumen krönen:  
Heil dir, Heil dir, Maientönigin!

In sein Reich mit vollem Glanze  
Tritt hinaus der König Mai,  
Ladet ein zu Spiel und Tanze,  
Will, daß Alles fröhlich sei.  
Zu der Schönsten unsrer Schönen  
Lenken wir die Schritte hin,  
Daß wir sie mit Blumen krönen:  
Heil dir, Heil dir, Maientönigin!

## Nr. 2. Lied.

Philint.

Wenn die Hirtenflöte klang  
In zarten Liebestönen,  
Schallte drein mit süßem Sang  
Die Stimme meiner Schönen.  
Ach was soll nun das Schalmey'n?  
Antwort bringen auf mein Singen  
Mag mitklingen  
Echo ganz allein!

Blumen, die beim Morgenglanz  
 Im Garten ich gefunden,  
 Hab' ich oft zu Strauß und Kranz  
 Für meinen Schatz gebunden.  
 Klee und Veilchen wirft sie hin.  
 Schmiegt dich, Glieder, niemals wieder  
 An das Nieder  
 Meiner Schäferin!

### Nr. 3. Duett.

Lizette. Philint.

Philint.

Dämm'ring hält die Flur bedeckt,  
 Da die Liebste sich verborgen,  
 Und kein Rot der Frühe weckt  
 Wieder auf den frischen Morgen.  
 Bleibt die Sonne fern,  
 Walten Nacht und Schweigen,  
 Meines Tages Stern  
 Will sich nicht mehr zeigen.

Lizette.

Du bist verblindet,  
 Öffne die Augen nur;  
 Die Sonne spendet  
 Leben der Flur.  
 An jedem Morgen  
 Tritt sie verjüngt hervor,  
 Laß deine Sorgen,  
 Träumender Tor!

Philint.

Sieh' die Blumen welken all',  
 Hängen matt ihr Köpfschen nieder,  
 Traurig denkt die Nachtigall  
 Der verklung'nen frohen Lieder;